

Sittiche, alle schienen die frische Luft der künstlichen Wärme vorzuziehen, und sogar zur Nachtruhe zogen sich viele nicht einmal ins Haus zurück, blieben im Freien auf den ihnen zu Gebote stehenden dünnen Baumstämmen sitzen, der Kälte der Winternacht trotzend. Als ich einmal nach Dunkelwerden vor den Volières vorüberging, sah ich eine indische Meinate, südamerikanische Stärlinge und Blauraben, Flötenvögel, verschiedene Sittiche, den Riesenfischer im Freien schlafend! Dieses sich stets in freier Luft Bewegenkönnen ist der Gesundheit der Vögel entschieden in hohem Grade zuträglich, die sämtlichen Vögel der Frankfurter Volières prangen in einem Farbenschmuck des Gefieders, wie man solchen bei gefangenen Vögeln nur sehr selten findet; einen kranken oder auch nur traurigen Vogel konnte ich in dem ganzen Vogelhaus nicht entdecken, wohl aber lönte fortwährend schallender Sang in die winterliche Luft hinaus.

Die erste der Volières ist hauptsächlich von Tauben bewohnt; eine Unmenge der zierlichen Lachtauben (*Turtur risorius*), die Felsen- und Hohлтаube (*Columba livia et oenas*), die indische Taube (*Phaps indica*), die winzige Sperbertaube und die herrlich blaue, riesenhafte Krontaube (*Tura coronata*) von Neuguinea. Komisch sieht es aus, unter den girrenden, geschäftigen Tauben in starrer Ruhe, wie aus Erz gegossen, den niedlichen Zwergreiher sitzen zu sehen. In der zweiten Volière treibt sich ein lustiges Völkchen herum, da ist der weiss-schwarze Flötenvogel von Australien, ein stattlicher Bursche, der die Gabe besitzt, andere Vögel virtuos nachahmen zu können, der vorgepiffene Lieder rasch erlernt, der Erzglanzstaar (*Lamprotornis aeneus*), der Blaurabe, Mandelkrähen und Eichelheher. Der folgende Flugraumbeherbergt abermals Flötenvögel (*Gymnorh. tibicen*) und Eichelheher, ausserdem aber auch die australischen Krähenwürger (*Strepera graculina*) und das Rothhuhn (*Cacabis rufa*). Im vierten Käfig zeigt sich der Klunkerstaar, die gelehrige Hügelatzel oder Meinate von Indien (*Eulabes religiosus*), die muntere Wanderelster (*Dendrocyta sinensis*), amerikanische Stärlinge, wie: *Molothrus bonariensis* und *Agelaius frontalis*, verschiedene einheimische Drosseln und als vorzugsweise interessanter Vogel der Grauling oder Gimpelheher (*Brachyprorus cinereus*), ein Rabenvogel mit einem Finkenschnabel, dessen Heimat Australien ist. Ein ungemein fesselndes Bild gewährt die grosse nun folgende Volière, welche mit einem grösseren flachen Wasserbassin und Felsenpartien ausgestattet ist; auf dem Boden derselben treiben sich muntere Kampfschnepfen, alle noch im unscheinbaren Winterkleide (*Philomachus pugnax*), Austernfischer, Limosen und Wassertücher (*Fulica atra*) herum, im Wasserbecken schwimmen einige Enten (*Anas clypeata*), Lachmöven (*Larus ridibundus*) fliegen ab und zu auf, Nachtreiher (*Nycticorax griseus*), Rallen- und Seidenreiher (*Ardea comata et nivea*) hocken auf den Baumstümpfen, auf den künstlichen Felsen haben sich muntere Alpendohlen heimisch gemacht. Volière VI hat hauptsächlich Rabenvögel als Insassen, die Elster (*Pica rustica*), Nebel-, Saatkrahe und Dohle (*Corvus cornix, frugilegus et monedula*), weiters den Riesenfischer (*Dacyle gigas*), jenen

kolossalen Eisvogel, dem man nach seiner eigenthümlichen, weithin ertönenden Stimme den Namen »lachender Hans« gegeben hat, und als hochinteressante Erscheinung die Anhinger (*Plotus anhinga*), der Schlangenhalsvogel Amerikas, welcher lauernd an den Tümpeln der Tropenhaine kauert, um beim Herannahen des Jägers sofort unter dem Wasser zu verschwinden. Im folgenden Käfige sind vorhanden: Gold-, Fluss- und Sandregenpfeifer (*Charadrius auratus, fluviatilis et hiaticula*), Kiebitz (*Vanellus cristatus*), die reizenden Säbelschnäbler (*Recurvirostra avocetta*), amerikanische Stärlinge, wie der Kuhstaar (*Agelaius pecoris*), der des Kukuks Schmarotzerthum in anderer Vögel Nester in seiner Heimat übernommen hat, und Verwandte (*A. viridis*), gemeine Staare und last not least die Schamadrossel, jener in neuester Zeit so beliebt gewordene Sänger Indiens. Volière VIII beherbergt den Rosenstaar (*Pastor roseus*), Drosselarten, verschiedene, bereits in früheren Volières vorhandene Staare, Tannenheher (*Nucifraga caryocatactes*), Cardinale, farbenprächtige Blauheher (*Cyanocorax cyanopogon*) und muntere Blauelstern (*Cyanopoliis cyaneus*). Volière IX wird von einem einzigen Insassen bewohnt, dem mächtigen, zu den Nashornvögeln gehörenden Hornraben (*Buceros abyssinicus*). Das vorhandene Exemplar lebt schon seit über zwanzig Jahre im Garten — vielleicht ist es dem höheren Alter des Thieres zuzuschreiben, dass es meistens ruhig auf seiner Stange sitzt, während sonst Hornraben recht lebhaft, für ihren gewaltigen Schnabel stets Beschäftigung suchende Vögel sind.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Von meiner Futterstelle. Nur ein versteinertes Herz bringt es zuwege, den vor der Thüre bittenden Nothleidenden abzuweisen. Ein fühlendes Herz öffnet die Hand und gibt, um die Noth zu mildern, seinen Verhältnissen angemessen, ja Mancher oft mehr als es seine Mittel erlauben. Der heurige Winter zwang auch so manchen Bewohner unserer Fluren, in die Dörfer, vor die Thüren der Menschen betteln zu gehen. Allseits hat man auch den gefiederten Bettlern mildthätige Gaben verabreicht, und gar mancher Sänger hat es diesen mildthätigen Gaben nur zu verdanken, dass er jetzt zum Preis des Lenzes aus voller Brust seine Lieder ertönen lassen kann. Auch ich habe Futter gestreut für die gefiederten Nothleidenden. Ein ganzer Gartenplan mitten im Dorfe war meine Futterstelle, da das Futter, auf eine Stelle ausgestreut, nur wenigen zugute kam, indem einzelne den Platz occupirten und die anderen unter Schnabelhieben vertrieben. Am meisten egoistisch geberdeten sich die Buchfinken (*Fringilla coelebs* L.), selbst die schwächeren ihres Gleichen wurden weggebissen, so dass ich mich entschloss, jedes geeignete Plätzchen des Gartens als Futterstelle auszunützen. Interessant war es zu beobachten, wie alle Gäste kaum den Augenblick erwarten konnten, bis ich dem gestreuten Futter den Rücken kehrte. Es stellten sich da ein, und zwar als die kecksten, die Buchfinken und Sperlinge (*Fringilla domestica* L.) als die zutraulichsten. Die Kohlmeisen (*Parus major* L.), Haubenlerchen (*Alauda cristata* L.) und Goldammer (*Emberiza citrinella* L.) stellten sich gewöhnlich erst in den Mittagsstunden ein, waren aber dann fast nicht zu erfüllen. Mit ihnen liess sich auch öfters eine Elster (*Corvus pica* L.) sehen, dieselbe wagte sich aber von einem alten Birnbaume nicht herunter. Kecker waren schon an einem Nachmittage zwei Rabenkrähen (*Corvus cornix* L.), die mitten auf dem ausgelretenen Wege nach einem

Bissen Umschau hielten. Ein einziges Mal konnte ich unter den Hungrigen einen Grauanmer (*Emberiza miliaria* L.) beobachten, öf ers dagegen zwei Amseln (*Turdus merula* L.).

* * *

Zu den zahlreichen Märtyrern des heurigen Winters, die dem Hungertode verfielen, gehört auch *Alcedo ispida* L. Zwei Exemplare haben mir die Kinder gebracht. Abgemagert bis zum Skelett, wurden selbe auf dem Eise des Milleschaner Baches gefunden. Ende Jänner wurde in Weiss-Anjezd vom Fenster aus ein Merlinfalke (*Falco aesalon* Gmelin) geschossen, als er eben auf Sperlinge kröpfte. Es ist dies mit dem vor zwei Jahren geschossenen das zweite Exemplar, das in hiesiger Gegend beobachtet wurde. Beide Stücke sind Männchen und wurden ausgestopft Privatsammlungen eingereicht. — Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Noth Coccothraustes vulgaris Pallas, eine in hiesiger Gegend nicht seltene Ornithart, auch bis zu den Häusern treibt und die in den Hausgärten vergessenen Sonnenblumenstengel einer gründlichen Untersuchung unterzieht.

Wellemin bei Lohositz, im Februar 1895.

Wenzel Peiter.

Cygnus olor. Am 2. März l. J. wurde unweit der Westbahnhaltestelle Kellerwiese (Purkersdorf) ein einjähriger Höckerschwan ♀ geschossen. Die genaue Untersuchung ergab, dass es nicht ein zahmer Flüchtling, sondern ein wilder Schwan ist. Derselbe hatte ein Gewicht von 73 kg. Die Messung ergab wie folgt:

Ganze Länge	121.5 cm
Flugweite	228 "
Flügelänge	112 "
Fusslänge	50 "
Ferse	15 "
Mittelzehe	17 "
Stosslänge	24 "
Schnabel von der Spitze bis zur Wurzel	10.8 "

Clemens Hartwich-Wien.

Präparator.

Am 4. l. M. langten mehrere Züge Staare in südöstlicher Richtung an, 2 Züge je 40—50 Vögel hielten sich tagsüber in der Nähe des Forsthauses in der Brigittenau auf, um mit einbrechender Dunkelheit abzuziehen.

Anton Abraham-Wien.

Die ersten Bachstelzen (*M. alba*) trafen hier am 4. März Nachmittags bei heftigem Schneegestöber ein. St. Erlach, N.-Oe.

Die erste Rauchschnalbe beobachtete ich am 8. April.

J. P., Pitten, N.-Oe.

Aus unserem Vereine.

Protokoll der Ausschusssitzung des Ornithologischen Vereines in Wien vom 7. März 1895 im Vereinslocale, I. Wollzeile 12.

Anwesend die Herren: Glück, Haffner, Ingenieur Pallisch, Zecha, Zeller.

Entschuldigt die Herren: Bachofen v. Echt, Ingenieur Nagl, Reischek, Dr. Zimmermann.

Vizepräsident Zeller eröffnet um 1/2 7 Uhr die Sitzung, begrüsst zunächst die Versammlung und theilt mit, dass Herr v. Bachofen verhindert sei, der heutigen Sitzung zu präsidiren.

Der Vorsitzende lässt das Protokoll der Ausschusssitzung vom 31. Jänner l. J. verlesen; dasselbe wird genehmigt und gefertigt.

Herr Dr. Zimmermann übersendet den Cassenausweis pro 1894, welcher zur Kenntniss genommen und dem Administrator zur Aufnahme in die „Schwalbe“ übergeben wird.

Herr Zeller stellt den Antrag, es sei Herr Hodék jun. mit Rücksicht auf den Umstand, dass derselbe dem Ausschlusse des

Vereines nicht mehr angehöre, zu ersuchen, im Vereine mit Herrn Rieder die Function eines Rechnungsrevisors zu übernehmen.

Es gelangen nunmehr die Einläufe zur Erledigung.

Das Directorium des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines stellt im Auftrage des II. österr. u. ungar. Geflügelzüchertages das Ansuchen, behufs Einberufung eines vorbereitenden Comitès um Delegation einer Anzahl Mitglieder aus dem Ornithologischen Vereine. Der Ausschluss beschliesst, in dieses Comitè die Herren Baron Dr. Stefan Washington, Ingenieur Pallisch und Fritz Zeller zu entsenden und hievon das Directorium des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines zu verständigen.

Herr Ernst v. Middendorf, Majoratsherr auf Hellenörm in Livland, richtete an unser Secretariat ein äusserst schmeichelhaftes Schreiben, in welchem er sein lebhaftes Interesse für die Ornithologie hervorhebt und an Stelle seines verstorbenen Vaters um Aufnahme in unsern Verein bittet. (Mit Beifall angenommen.)

Neue Mitglieder werden ausserdem angemeldet: durch Herrn Fritz Zeller Herr Carl Milla, Bürgerschullehrer in Wien, und durch Herrn Ingenieur Pallisch Herr Ernst Perzina in Wien.

Herr J. O. Pražák sendet an unsern Verein folgende Werke zurück:

Das Auerwild, Dr. B. Wurm, Wien 1885.

Handbook of Yorkshire Vertebrata, 1881.

The Hawks and Owls of the United States in their Relation to Agriculture, Washington 1893.

Le Variazioni dei colombi domestici Modena, Padua 1873.

Traite Général Zoologie Ornith., Paris 1860.

Ornithologische Notizen aus Istrien, Budapest 1885.

Ueber Schnabelmissbildungen, Dr. C. Stölker in St. Fiden, St. Gallen 1873/74.

Fremde Eier im Nest, Paul Leverkühn. 1891.

Sula comparsa di un Cursorius Gallicus Rp. [incl. Modenese, 1879.

Das Reibhuhn etc., Weimar 1876.

North American Fauna. Nr. 5. Washington 1891.

Beiträge zur Ornithologie Südafrikas, Dr. E. Holub und A. v. Pelzeln, Wien 1882.

Die Vögel der Umgegend von Taquara, Budapest 1885.

Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna von Celebes, Budapest 1885.

Ornis caucasica, Dr. G. Radde, Kassel 1884.

W. Eagle Clarke, On the Occurrence of *Oestrelata Udesitata* in Hungaria. (Ausschnitt.)

Field Notes from Slavonia and Hungary with an Annotated List of the Bird, observed in Slavonia. (Ausschnitt.)

H. v. Berlepsch. Descriptions of two new Birds from Northern Peru. (Ausschnitt.)

H. v. Berlepsch. Descriptions of new Species and Subspecies of Trochilidae. (Ausschnitt.)

H. v. Berlepsch. On the genus *Cyloclis* Sévanis. (Ausschnitt.)

Me de Selys-Longchamps. Apparition du *Syrnhopte Hétéroclite* en Belgique. (Separat-Abdruck.)

Ornithol. Beobachtungen (III. Reichenf.) Separat-Abdruck. Dr. C. Stölker St. Fiden, St. Gallen 1876.

Neu-Guinea und seine Bewohner. P. Fiesch, Bremen 1865.

A Review of recent attempts to classify birds. R. Bowdler, Sharpe, Budapest 1891.

Bijdrage tot de Kenntniss van de Avifauna der Preangler Regentschappen Langs de Wigakospersbray (West Java). A. G. Vordermann. Batavia 1886.

Dasselbe. Batavia 1885.

M de Selys-Longchamps. Sur la Faune de Belgique. Bruxelles 1854.

Ornithol. Beobachtungen. IV. B. Dr. C. Stölker in St. Fiden, St. Gallen 1877.

Verzeichniss der bisher in Krain beobachteten Vögel. F. Schulz, Laibach 1890.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 60-61](#)